

Bildungsinflation und Titelwirrwarr?  
Chancen und Herausforderungen für die  
betriebswirtschaftliche Weiterbildung  
im „KV“

*Prof. Michèle Rosenheck*

*Stv. Rektorin Weiterbildung KV Zürich Business School*

---

# «KV» was ist das?

---

- «KV» = kaufmännische Grundbildung
  - Kaufmännische Berufsfachschulen gleichzeitig auch Anbieter von Weiterbildungen rund um kaufmännische Tätigkeiten:
    - Kurse in Sprachen, Informatik, Administration
    - Bildungsgänge mit schulspezifischen Abschlüsse
    - Vorbereitungskurse auf Berufs- und höhere Fachprüfungen
    - Höhere Fachschulen mit NDS
-

## Die beliebtesten:

- Marketingfachmann/fachfrau
  - Fachmann/frau in Finanz-/ Rechnungswesen
  - HR-Fachmann/frau
  
  - Wirtschaftsprüfer
  - Verkaufsleiter
  - Experte in Rechnungslegung und Controlling
-

# Zahlen und Tendenzen

Bereich	BP (2011)		HFP (2011)		HF (2010)	
Handel	1500	→	370	↓	37	↓
Marketing/Werbung	870	↑	110	↓		
Kredit-/ Versicherungswesen	600	↓	210	↓	330	--
Steuer-/Rechnungswesen	670	→	450	→		
Management/Verwaltung	2330	↑↑	110	→	840	↑

Quelle: BFS, 2012

# Wertigkeit der Abschlüsse

---

- z.T. hochwertigste Abschlüsse, z.B.
    - Experte in Rechnungslegung/Controlling,
    - eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer
  - z.T. sehr selektive Prüfungen
  - Trennung von Ausbildung - Prüfung
  - Trägerschaften: direkte Einflussnahme auf Inhalte durch Organisationen der Arbeitswelt
  - Dozenten: meist qualifizierte Praktiker
  - i.d. R. hochstehende, arbeitsmarktnahe und praxisorientierte Qualifikationen
-

## aber auch...

---

- Träger oft mehr Zunft als OdA
    - z.T. veraltete Prüfungen (inhaltlich, methodisch)
    - z.T. Trennung Träger/Prüfungskommission – Ausbildung nicht konsequent eingefordert – Problematik Milizsystem
    - Unklare Abgrenzungen zwischen «Berufen»; z.T. überscheidende, zersplitterte Berufsbilder
  - Selektive Wirkung: gleichzeitig auch Nachteil gegenüber MAS/EMBA
  - Im Vergleich zum akademischen Bildungsweg (Bachelor) sehr teuer
-

# Entwicklungen (I): Umfeld

---

- Aufwertung Fachhochschulen
  - Bologna-Prozess
  - Internationalisierung der Arbeits- und Bildungsmärkte
  - (stockender) Kopenhagen-Prozess
  - Gestiegenes Bewusstsein der Wichtigkeit von Weiterbildung; LLL
  - Tendenz zur Akademisierung; steigende Gymnasialquoten
-

# Entwicklungen (II): Arbeitsmarkt

---

- Einstieg ins Erwerbsleben für KV-Lehrabgänger und insbes. für Quereinsteiger schwierig
  - Absolventen HBB: Konkurrenz durch (auch ausländische) Bachelor. Bewerben sich als Sachbearbeiter!
- Bildungsinflation
-



# Entwicklungen(III): Bildungsmarkt

---

- Wettbewerbsintensiver Anbietermarkt. Betriebswirtschaftliche Weiterbildung ist lukrativ: Interessantes Mengengerüst, Zahlungsbereitschaft hoch
    - Konkurrenz innerhalb HBB; viele private Anbieter
    - Hochschulen bauen Weiterbildungsangebot aus
    - «kreativer» Umgang mit Titeln
  - Nachfragerverhalten:
    - Steigende Maturitätsquoten, auch BM
    - Titel ist alles! Abwanderung in Tertiär A
    - GB allein reicht nicht: immer früher, immer höhere WB
    - Quereinstieg aus gewerblich-industriellen Bereichen («ins Büro»)
    - Steigende Nachfrage im untern Segment, z.B. Sachbearbeiter-Bildungsgänge
-

# Resultat (I): Titel-Wirrwarr

---

***Professional  
Bachelor in  
Finance and  
Accounting***

Bildungsgang zur  
Vorbereitung auf die  
Zulassungsprüfung  
MarkKom

??

TREX | MAS FH in  
Treuhand und  
Unternehmensberatung

**PR-Praktiker/-in SPRI**

**EMBA- NDS HF**

**Nachdiplomstudium  
in General  
Management NDS HF  
Vertiefung Banking**

*PR-Berater*

Dipl. Product Manager/-  
in KV ZÜRICH  
BUSINESS SCHOOL  
(mit Eventmanagement)

**KFS+, Führungsfachmann/ -  
frau SVF**

---

# Resultat (II): HBB unter Druck

---

- Abwanderung der Leistungsstarken zu Tertiär A → Gefahr der niveaumässigen Abwertung der HBB
  - Eidg. Diplome: Konkurrenz durch CAS/MAS; Existenz gefährdet  
→ Gefahr: HBB = «Sackgasse»; kein Anschluss, kein Zugang zur akademischen WB
-

- Ausland kennt unsere Abschlüsse nicht; vocational education = minderwertig («PET» - what?); ausländische HR-Manager in CH-Unternehmen können Abschlüsse nicht einordnen
  - Verpackung ist (fast) alles - akademisch klingende Titel gefragt
  - «Kopenhagen» lässt warten; Gefahr zweier Qualifikationsrahmen
-

# Was tun? (I)

---

## a) Marketing!

- Klar positionieren; Prädikat «hochwertig und praxisnah» fördern
    - Selektiven Charakter beibehalten (!)
    - Konsequenz: Praxisnähe, Umsetzungsorientierung – klare Differenzierung zu Tertiär A
    - Flexibilität und Innovationskraft erhöhen (inhaltlich, methodisch)
  - Titelfrage klären! → Transparenz, Aussagekraft
  - Marketing, vor allem bei (internationalem) HR
-

## Was tun? (II)

---

- b) Inhaltliche und organisatorische Stärkung
- Gewaltentrennung Träger – Schulen, aber verstärkte Kooperation zur Erhöhung der Praxisnähe der Ausbildung
  - Institutionalisierte Kooperation mit Tertiär A auf Augenhöhe: sinnvolle Aufgabenteilung, gegenseitige Uebergänge und Anrechenbarkeit
  - Berufsfelder statt Berufe erhöhen Attraktivität
-

Höhere Berufsbildung im kaufmännisch-  
betriebswirtschaftlichen Feld hat Zukunft:

*Wir brauchen im Management, in Verwaltung,  
Finanzwesen, Marketing und HR*

***hochwertige, umsetzungsstarke Praktiker!***

---